Epochen der französischen und italienischen Literatur

Thomas Klinkert

Mo 12 – 14 Uhr

Raum 3118

Vorlesung vom 5.12.2011

Plan der Vorlesung

- 24. 10. Grundlegende Bemerkungen zur Problematik von Epochen
- 31. 10. Grundzüge mittelalterlicher Literatur
- 07. 11. *entfällt (wg. Prüfungswoche)*
- 14. 11. *Chanson de geste* und höfischer Roman
- 21. 11. Lyrik
- 28. 11. Der *Roman de la Rose*
- 05. 12. Dantes *Commedia*
- 12. 12. Boccaccio und die Novellistik
- 19. 12. Petrarca
- 09. 01. *entfällt (wg. Kongressteilnahme)*
- 16. 01. Ariosts *Orlando Furioso*
- 23. 01. Die Commedia erudita
- 30. 01. Rabelais
- 06. 02. Ronsard
- 13. 02. Klausur

Sechste Vorlesung

Dantes *Divina Commedia*

Zum Titel von Dantes Hauptwerk

Libri titulus est: ‚Incipit Comedia Dantis Alagherii, florentini natione, non moribus‘. Ad cuius notitiam sciendum est quod comedia dicitur a ‚comos‘ villa et ‚oda‘ quod est cantus, unde comedia quasi ‚villanus cantus‘. Et est comedia genus quoddam poetice narrationis ab omnibus aliis differens. Differt ergo a tragedia in materia per hoc, quod tragedia in principio est admirabilis et quieta, in fine seu exitu est fetida et horribilis; et dicitur propter hoc a ‚tragos‘ quod est hircus et ‚oda‘ quasi ‚cantus hircinus‘, id est fetidus ad modum hirci; ut patet per Senecam in suis tragediis. Comedia vero inchoat asperitatem alicuius rei, sed eius materia prospere terminatur, ut patet per Terentium in suis comediis. [...] Similiter differunt in modo loquendi: elate et sublime tragedia; comedia vero remisse et humiliter [...]. Et per hoc patet quod Comedia dicitur presens opus. Nam si ad materiam respiciamus, a principio horribilis et fetida est, quia Infernus, in fine prospera, desiderabilis et grata, quia Paradisus; ad modum loquendi, remissus est modus et humilis, quia locutio vulgaris in qua et muliercule comunicant. (Dante, *Epistulae,* XIII, 28-31; *Opere minori*, Bd. II, hg. von Pier Vincenzo Mengaldo et al., Milano-Napoli)

Zum Titel von Dantes Hauptwerk

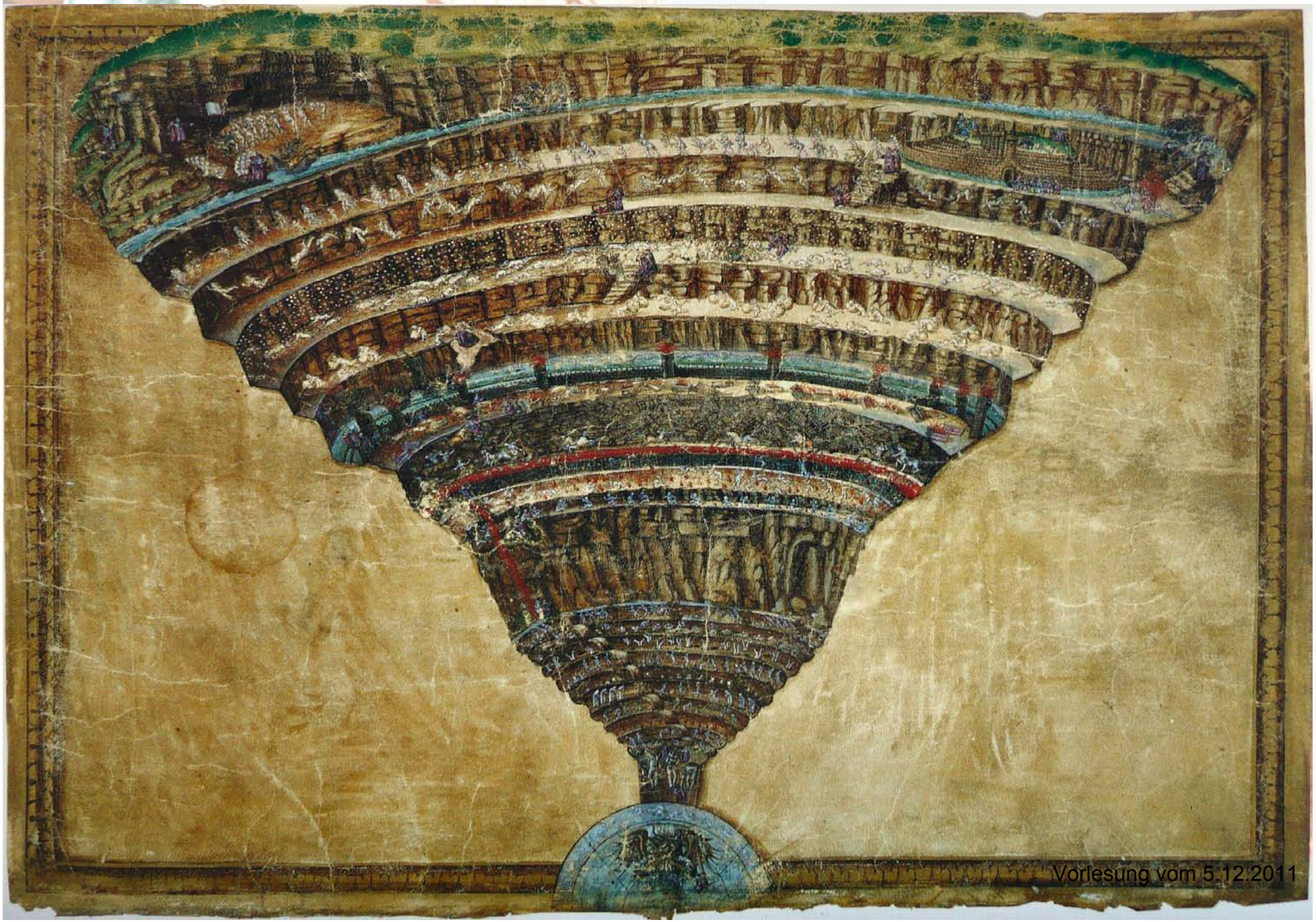
Der Titel des Buches lautet: ‚Hier beginnt die Komödie von Dante Alighieri, einem Florentiner von Geburt, aber nicht den Sitten nach'. Um den Titel zu verstehen, muss man wissen, dass sich der Begriff Komödie ableitet von ‚comos', Dorf, und von ‚oda', was Gesang heißt, so dass Komödie soviel wie ländlicher Gesang bedeutet. Und die Komödie ist eine von allen anderen verschiedene Gattung poetischer Erzählung. Sie unterscheidet sich im Inhalt von der Tragödie darin, dass die Tragödie zu Beginn bewunderungswürdig und ruhig ist, am Ende bzw. Schluss jedoch stinkend und schrecklich, und sie wird daher Tragödie genannt, von ‚tragos', was Bock bedeutet, und von ‚oda', also ‚Bocksgesang', das heißt stinkend wie ein Bock, wie uns dies in Senecas Tragödien offenkundig wird. Die Komödie dagegen beginnt mit einer bedrohlichen Situation, aber ihre Handlung endet glücklich, wie uns dies in den Komödien des Terenz offenbar wird. [...] Ebenso unterscheiden sie sich in der Sprechweise: diese ist in der Tragödie hoch und erhaben, in der Komödie hingegen nachlässig und bescheiden [...]. Und daher ist es klar, weshalb das vorliegende Werk als Komödie bezeichnet werden muss. Denn wenn wir die Handlung betrachten, so ist sie zu Beginn schrecklich und stinkend, weil sie in der Hölle spielt, am Schluss aber glücklich, wünschenswert und willkommen, weil sie im Paradies spielt; halten wir uns an die Sprechweise, so ist diese nachlässig und bescheiden, weil das Werk sich der Volkssprache bedient, in der sich auch die Weiblein unterhalten.

Gliederung

Dantes *Commedia* als Text der Ordnung

1. Die physische Ordnung
2. Die ethisch-moralische Ordnung
3. Die historisch-politische Ordnung
4. Die Ordnung des Textes

Dantes Hölle nach Botticelli

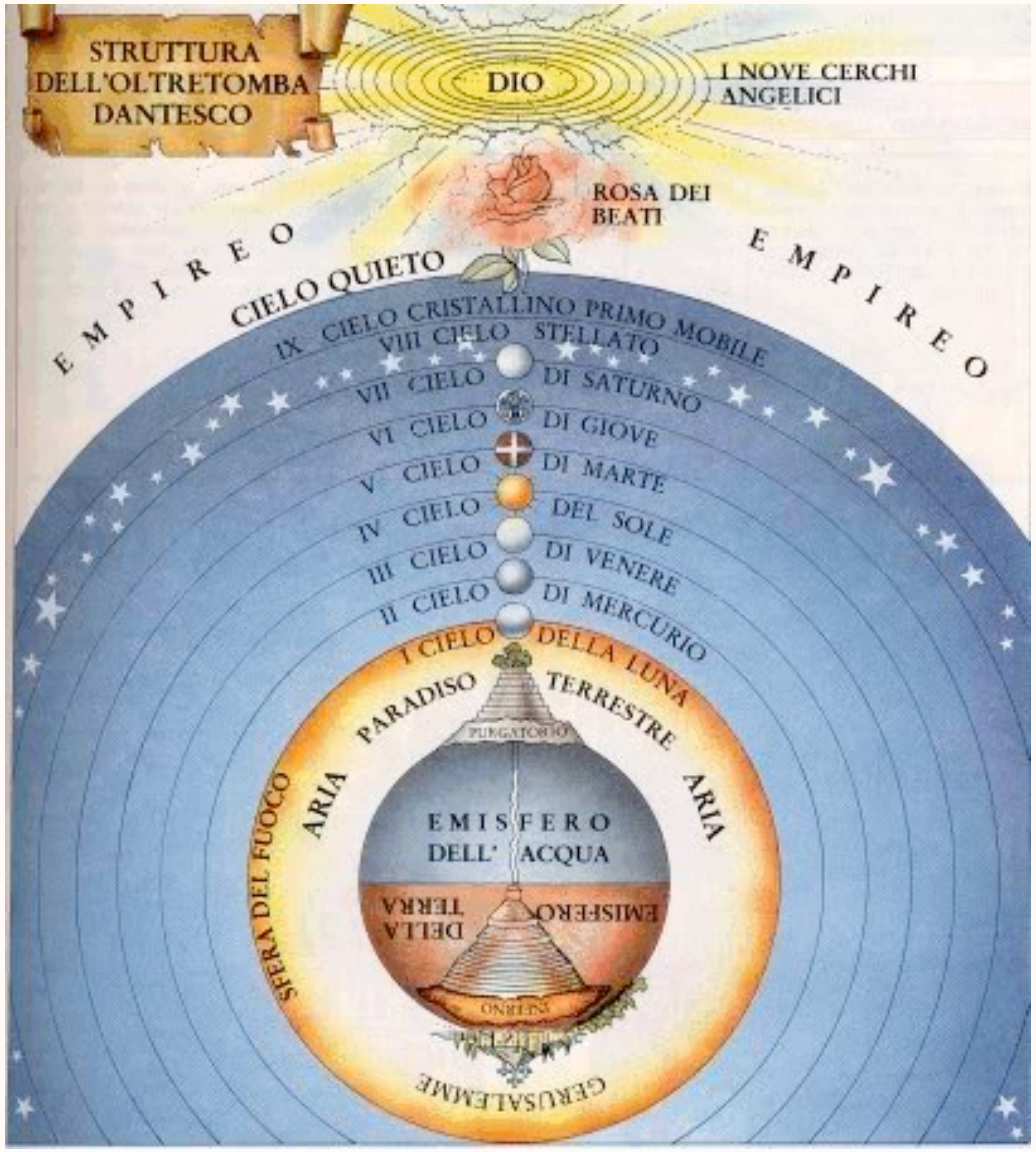


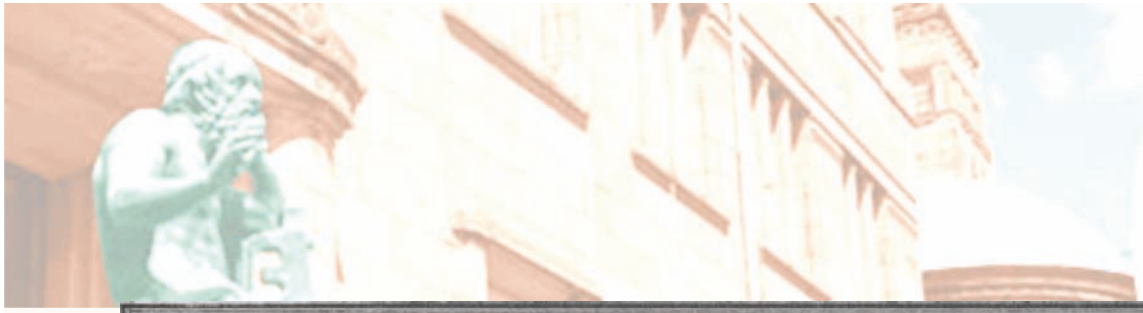
Vorlesung vom 5.12.2011

Schema huius præmissæ diuisionis Sphærarum.

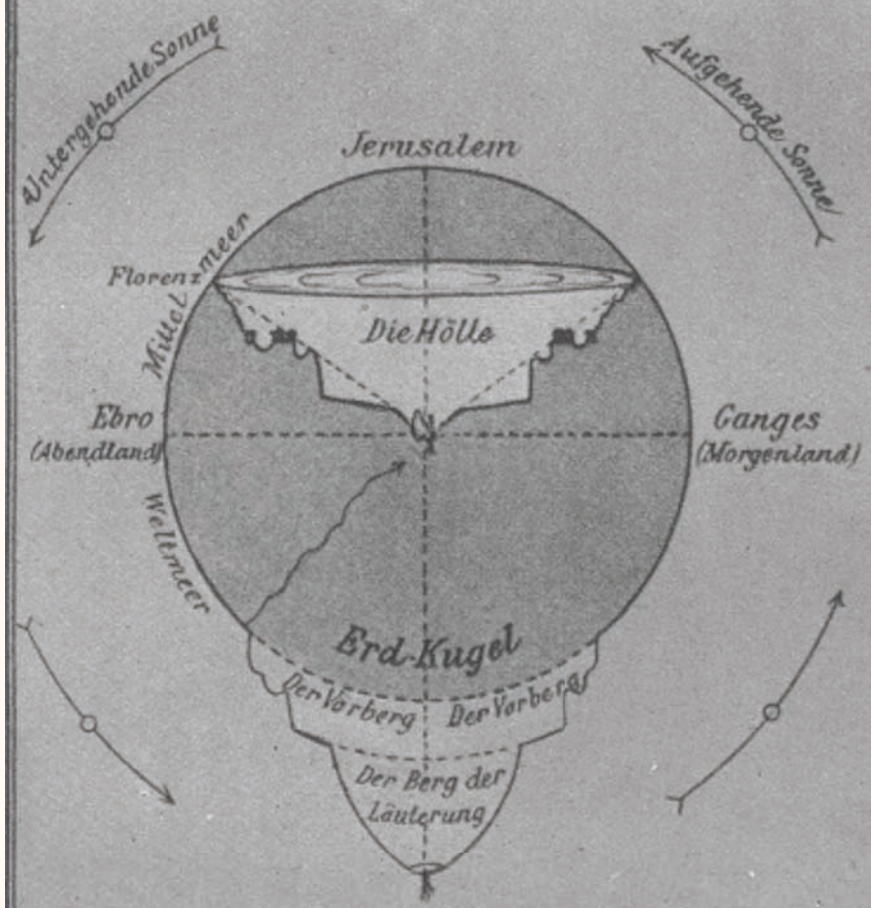
Vorlesung vom 5.12.2011

Dantes Weltbild

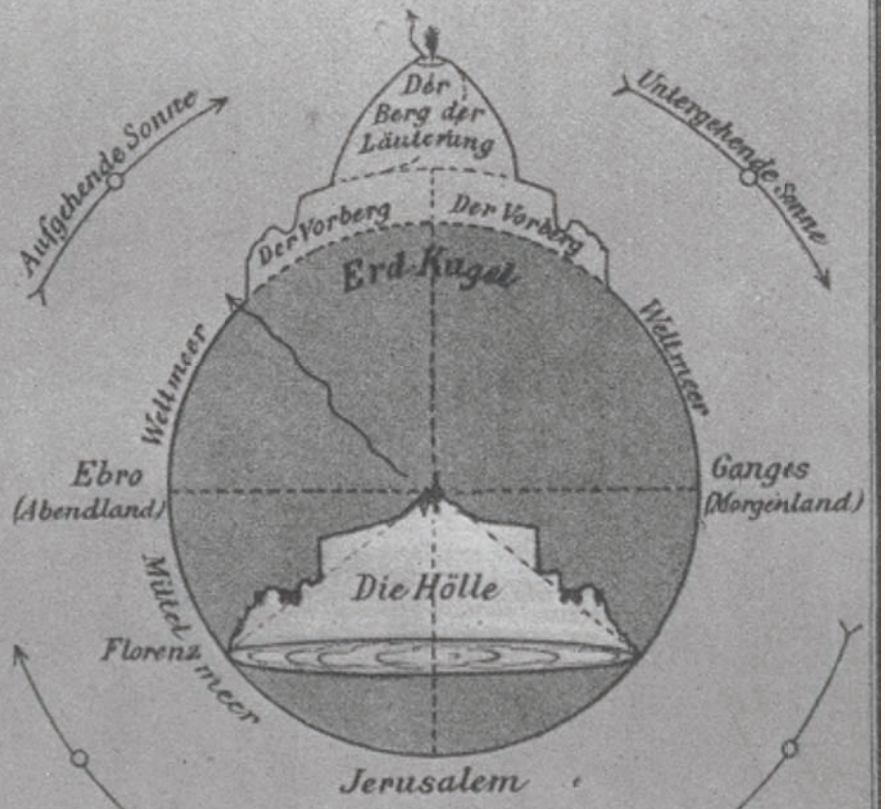




Skizze 4:
Die Hölle in der nördlichen Halbkugel der Erde.



Skizze 5:
Der Berg auf der südlichen Halbkugel der Erde.

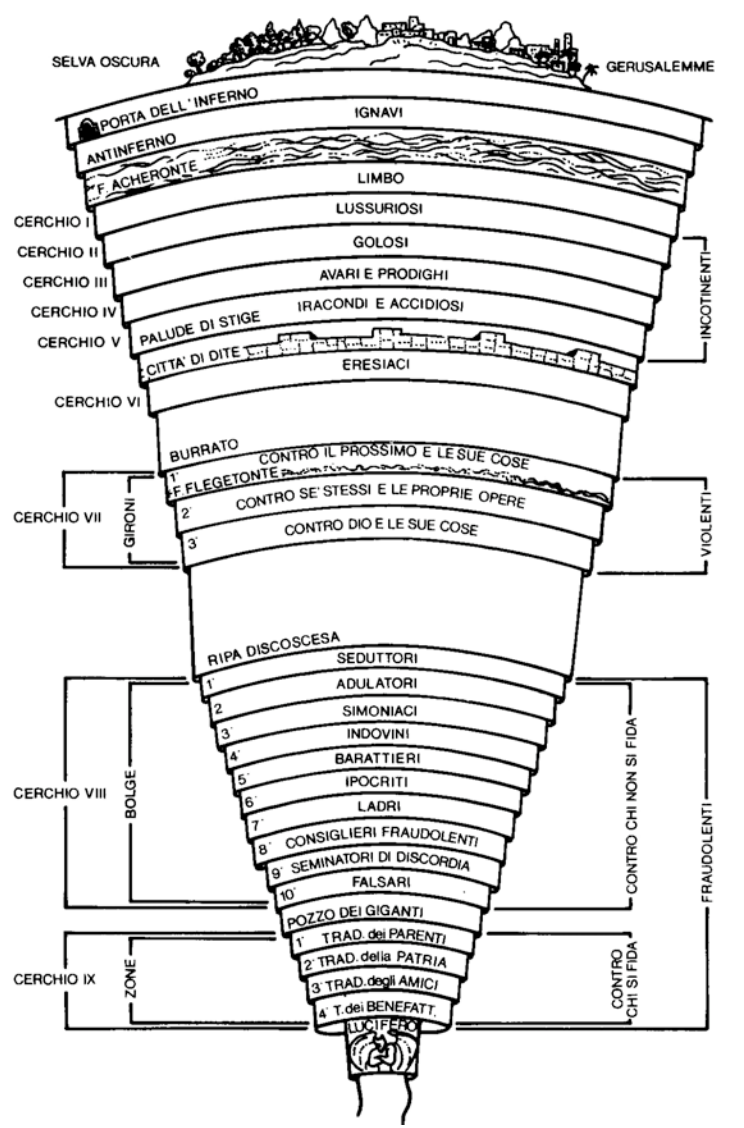


Das Universum als Abbild Gottes

Le cose tutte quante
hanno ordine tra loro, e questo è forma
che l'universo a Dio fa simigliante.
(*Par.* I, 103-105)

Es stehen allesamt die Dinge
In einer Ordnung unter sich, und diese
Ist es, durch die das All Gott zu vergleichen.
(Übers. H. Gmelin)

Schema von Dantes Hölle



Vorlesung vom 5.12.2011

Der rationale Aufbau der Hölle

[...] jede einzelne [der Höllenstrafen] beruht auf strenger und genauer Ueberlegung über den Rang und Grad der jeweiligen Sünde, auf einer genauen Kenntnis rationaler Moralsysteme, und jede, in ihrer bestimmten, konkreten, anschaulichen Realisierung des göttlichen Ordnungsgedankens, soll zu rationaler Rechenschaft zwingen über das Wesen der betreffenden Sünde, das heißt die Art ihrer Abweichung von jener Ordnung. Wenn die Sklaven der Begierden im Sturmwind umhergetrieben werden, die Schwelger im kalten Regen am Boden kauern, die Zornigen im Sumpf sich streiten, die Selbstmörder in Sträucher verwandelt sind, welche eine hindurchjagende Meute zerreißt und bluten macht, wenn die Schmeichler im menschlichen Kot, die Verräter im ewigen Eise stecken – so sind diese mageren Beispiele aus Dantes Reichtum nicht beliebige Produkte einer schweifenden Phantasie, die Grauenvolles zu häufen sucht, sondern das Werk eines ernsten prüfenden Verstandes, der jeder Sünde das ihr Zukommende gewählt hat, und der aus dem Bewußtsein der Gerechtigkeit seiner Wahl, ihrer Konformität mit der göttlichen Ordnung, die Kraft schöpft seinen Worten und Bildern eine gewaltige, bewunderungswürdige Anschaulichkeit zu verleihen. (Erich Auerbach, *Dante als Dichter der irdischen Welt*, Berlin/Leipzig 1929, S. 139 f.)

Die Ordnung des Textes

- Die Anzahl der Canti (3 x 33 + 1)
- Das Paradies besteht aus 9 + 1 Himmelssphären
- Symbolzahl 3: 3 Jenseitsreiche, 3 wilde Tiere, 3 Jenseitsführer, 3 Hauptkategorien von Sünden...)
- Vers: Terzine (aba bcb cdc ded ...); Gesamtzahl der Verse eines Canto: X x 3 + 1
- Symbolzahl 7: 7 Sakramente, 7 Tugenden, 7 Planeten; Jenseitsreise dauert 7 Tage, im Purgatorio muss Dante 7 Sünden büßen...

Zahlensymbolik

Der 17. Gesang des *Läuterungsberges*, der zugleich der Zentralgesang der *Commedia* ist (sofern der 1. Gesang der Hölle den Charakter eines Prooemiums hat), bildet die Mitte von sieben Gesängen, deren Verszahlen in den analogen Gesängen identisch ist (151, 145, 145, (139), 145 145, 151), also auch die gleichen Quersummen ergeben (7, 10, 10, (13), 10, 10, 7). Eine wenn auch etwas abweichende Analogie läßt sich bei den drei [recte: sechs] dem 17. Gesang des *Paradieses* vorangehenden und den drei [recte: sechs] folgenden Gesängen feststellen, wobei von der Achse aus gerechnet jeweils die Verszahlen des 2., 4. und 6. Gesanges einander entsprechen. Bei den Quersummen erscheinen wiederum nur die Zahlen 7, 10, 13. Die gleichen drei Zahlen kehren wieder in den Quersummen der Verszahlen aller übrigen Gesänge (bis auf vier), wo die Quersumme der je 130 Verse 4 beträgt. Faßt man 130 als das Produkt von 10mal 13 auf, lassen sich alle Quersummen in die gleichen Symbolbezüge einordnen. Schließlich beträgt auch die Quersumme der gesamten Verse der *Commedia* (14233) 13. (August Buck, „Die Commedia“, in: ders. (Hg.), *Dantes Commedia und die Dante-Rezeption des 14. und 15. Jahrhunderts*, Heidelberg 1987, S. 21-165, hier S. 61)

Lektürehinweise

- Auerbach, Erich, *Dante als Dichter der irdischen Welt*, Berlin-Leipzig 1929.
- Buck, August, „Die Commedia“, in: ders. (Hg.), *Dantes Commedia und die Dante-Rezeption des 14. und 15. Jahrhunderts*, Heidelberg 1987, S. 21–165.
- Friedrich, Hugo, *Die Rechtsmetaphysik der Göttlichen Komödie. Francesca da Rimini*, Frankfurt/M. 1942.
- Hausmann, Frank-Rutger, „Dantes Kosmographie – Jerusalem als Nabel der Welt“, in: *Deutsches Dante-Jahrbuch* 63 (1988), S. 7–46.
- ——, „Fast alles, was wir von Dante wissen, wissen wir von Dante“, in: C. Pollner et al. (Hg.), *Bright is the Ring of Words*, Bonn 1996, S. 109–125.
- Klinkert, Thomas, „Zum Status von Intertextualität im Mittelalter: Tristan, Lancelot, Francesca da Rimini“, in: *Deutsches Dante-Jahrbuch* 81 (2006), S. 27–69.
- ——, „Schmerzgedächtnis in Dantes *Commedia“,* in: Bettina Bannasch/Günter Butzer (Hg.), *Übung und Affekt. Aspekte des Körpergedächtnisses,* Berlin/New York 2007, S. 71–98.
- Mercuri, Roberto, „*Comedía* di Dante Alighieri“, in: Alberto Asor Rosa (Hg.), *Letteratura italiana. Le opere. I – Dalle origini al Cinquecento*, Torino 1992, S. 211–329.
- Prill, Ulrich, *Dante*, Stuttgart-Weimar 1999.